

# Lieferservice für Tiere in Not

Wer seinen Christbaum beim Brennholzsepp kauft und diesen nach Hause liefern lässt, unterstützt damit die Arbeit der Tierschützer vom Tierheim Ostermünchen

**Grafring/Wiesham** – Die Weihnachtszeit steckt voller herrlicher Rituale – das gemeinsame Backen, die festliche Dekoration und natürlich die Auswahl des Christbaumes. Schön ist es, wenn sich letzteres noch mit etwas Gutem verbinden lässt.

Beim Brennholzsepp in Wiesham findet ab dem 1. Adventswochenende wieder der stimmungsvolle Christbaum-Verkauf statt. Die Besucher haben die Wahl zwischen Bäumen in unterschiedlichen Preiskategorien und Größen. Und sie haben die Wahl, ihren Baum gegen eine kleine Gebühr nach Hause liefern zu lassen.

Den Lieferservice übernehmen die Ehrenamtlichen des Tierheims Ostermünchen. „Für uns ist es eine lieb gewordene Tradition“, sagt Tilman Rieger, 1. Vorsitzender der Interessengemeinschaft Mensch und Tier. „Wir können damit ein bisschen die Werbetrommel für unsere Arbeit rühren.“ Und die Arbeit für notleidende Tiere wird – leider – nicht weniger. Das gleiche gilt auch für die Kosten. Zum Beispiel sind die Tierarztkosten durch die Erhöhung der Gebührenordnung um 25 Prozent gestiegen. Als Referenzzahl: vor der Gebührenerhöhung lagen die Kosten des Tierheims bei jährlich circa 100.000 Euro.

Ein weiterer Kostentreiber ist die Erhöhung des Mindestlohns. „Wir gönnen selbstverständlich unseren engagierten Mitarbeitern diese Erhöhung, doch für unsere Institution bedeutet dies, dass die Kosten weiter steigen“, so Rieger.

Ein großes Problem sind weiterhin die Fundkatzen, deshalb



**Tierfreunde unter sich: Elke und Sepp Spitzl (r.) beim Besuch des Tierheims Ostermünchen. Timan Rieger (l.) freut sich über die Unterstützung der Beiden.**

Bild Schäfer

tritt das Tierheim Ostermünchen zusammen mit anderen Einrichtungen für eine dringende Kastrationspflicht bei Katzen ein.

Ein Rechenbeispiel belegt dies: eine Katze wirft zwei- bis dreimal im Jahr. Angenommen dabei kommen zehn Katzen heraus, die Hälfte davon weiblich, hat man bereits nach zwei Jahren 20 Katzen, die von einer Mutter abstammen. Es sei sehr schwer, diese Katzen privat unterzubringen. Die Konsequenz: die Tiere landen im Tierheim. Dort werden auch solche abgegeben, deren Besitzer sich die Behandlungskosten im Krankheitsfall nicht leisten können. Deshalb rät Tilman Rieger Tierbesitzern zum Abschluss einer Tierkrankenversicherung, damit das Tier nicht abgegeben werden muss.

Und noch eins beobachten die Tierschützer. In letzter Zeit werden vermehrt Tiere abgegeben, deren Besitzer von der Haltung überfordert sind. „In der Corona-Pandemie haben sich viele, vielleicht auch oh-

ne die letztendlichen Konsequenzen zu beachten, ein Tier angeschafft“, so Rieger. „Jetzt, wo Homeoffice und Kurzarbeit vorbei sind, werden diese Tiere wieder vermehrt bei uns abgegeben.“

Die Aufgaben und der finanzielle Aufwand für die Tierschützer sind also enorm. Daher freuen sie sich über jede Spende, über jede Hand, die bei der tagtäglichen Arbeit unterstützt und natürlich über jeden, der seinen Christbaum vom Brennholzsepp gegen eine Gebühr von zehn Euro nach Hause liefern lässt. Denn dies wird letztendlich den Tieren zu Gute kommen. red